

Handreichung zur Erstellung des Ausbildungsplans

Für jedes Studienjahr ist ein Ausbildungsplan zu erstellen. Der Ausbildungsplan erfasst immer ein Studienjahr vom 01.04. bis 30.03. der Kalenderjahre.

Bitte entwickeln Sie die Inhalte des Ausbildungsplans dialogisch zwischen Träger und Arbeitnehmer*innen und deren jeweiligen Bedarfen und Bedürfnissen.

Grundlage dafür sind insbesondere die Inhalte und Kompetenzziele des Studienjahres (im Anhang), um den Theorie-Praxis-Kreislauf optimal zu unterstützen.

Der/die Studierende

- Name, Vorname, Geburtsdatum, Matrikelnummer, Adresse, Telefonnummer

Einrichtung und Anleitung

- Name der Praxiseinrichtung, Straße/Ort, Anleiter*in, Mailadresse und Telefonnummer, Qualifikation

Aufgaben und Inhalte der Praxisphase

Bitte erläutern Sie, wer die Zielegruppe(n) des Praxisfeldes sind und welche Tätigkeiten Sozialer Arbeit Inhalte des sozialpädagogischen Handelns sind.

Beispiele für Zielgruppen:

Arbeit mit Einzelnen, Familien, Gruppen, Organisationen, Kindern, Jugendlichen, alten Menschen, Frauen, Männern - gerne weiter spezifizieren

Beispiele für sozialpädagogischer Tätigkeiten, die näher spezifizierend erläutert werden können (wer macht was warum mit wem wie?):

- praktizierte Methoden Sozialer Arbeit (Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, sozialräumliche Arbeit)
- Aufbau kommunikativer Beziehungen
- Informieren, begleiten, unterstützen, helfen, beraten, motivieren, fordern, erziehen, bilden, organisieren, entscheiden, intervenieren ...
- Unterstützen, fördern der Selbsthilfepotenziale
- Reflektieren und Einbeziehen gesellschaftlicher Hintergründe
- Kenntnisse über unterschiedliche Lebenswelten der Adressat/inn/en
- Auseinandersetzung mit Funktion und Ethik der professionellen Sozialen Arbeit
- ...

Beispiele für den Bereich administrativen und organisatorischen Handelns, die näher spezifizierend erläutert werden können (wer macht was wo auf der Basis welcher Regeln warum mit wem wie?):

- Anwenden relevanter Gesetze/Vorschriften
- Kenntnisse über die institutionellen Rahmenbedingungen
- Mitwirkung bei Hilfe- und Entwicklungsplänen
- Kenntnisse über und Handeln in Verwaltungs- und Organisationsabläufen
- Dokumentation, Aktenführung und Aktenvermerke, Schriftverkehr, Protokollführung, Statistiken
- Anwenden von Fachsoftware für soziale Organisationen
- Mitwirkung bei konzeptioneller Arbeit
- Kenntnisse über generelle Finanzierungsgrundlagen, Haushaltsplanung und Personalentwicklung
- Planen und Mitwirken bei der Ressourcenbeschaffung

- Mitwirken beim Aufstellen von Arbeits- und Organisationsplänen
- Mitwirkung beim Erstellen und Anwenden von Qualitätssicherungsinstrumenten
- Teilnahme an Entscheidungsprozessen, an internen und externen Besprechungen
- Teamarbeit und Übernahme von Zuständigkeiten
- Kooperation mit anderen Berufsgruppen, Honorarkräften und Freiwilligen/Ehren- amtlichen,
- Netzwerkarbeit der Einrichtung
- Kenntnisse über Aufgaben, Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer/innen in der Einrichtung, beim Träger
- Kenntnisse über die Personalvertretung des Trägers
-

Ausbildungsziele

Regelmäßige Einschätzungen der anleitenden Fachkräfte zum Ausbildungsstand der/des Studierenden im Studiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend erfordern konkrete und überprüfbare Ausbildungsziele. Deshalb sind diese im Ausbildungsplan zu formulieren.

Ausgehend vom Hauptziel– der Befähigung zum fachlich angemessenen, professionellen Handeln mit Adressat/inn/en sowie im administrativen Bereich – sind inhaltliche Schwerpunkte mit wachsenden Anforderungen an die Eigenständigkeit des Handelns zu setzen und zu erreichenden Kompetenzziele zu benennen.

Die Ziele können Sie aufbauend auf den in den ersten Abschnitten erarbeiteten Tätigkeiten formulieren.

- ➔ Bitte formulieren Sie die Ausbildungsziele so, dass bei den Praxisbescheinigungen alle Beteiligten sagen können, ob die geplanten Ziele ganz, gerade noch ausreichend oder nicht erreicht worden sind. Die Fakultät hat die Aufgabe, vorgelegte Ausbildungspläne darauf zu überprüfen, ob die Ausbildungsziele den Erfordernissen der SozHeilKindVO entsprechen. Die Ausbildungsziele sind ein wichtiges Kriterium für die Genehmigung der Ausbildungspläne.

Checkliste Ausbildungsplan:

- ✓ Name der Studierenden und Einrichtung und Anleitung
- ✓ Zielgruppe des Praxisfeldes
- ✓ Tätigkeiten Sozialer Arbeit und sozialpädagogischen Handelns
- ✓ Lern- und Kompetenzziele, die sich aus den Inhalten des Studienjahres, dem jeweiligen Tätigkeitsfeld und ihren eigenen Interessen ergeben – Hilfestellung ist das Reflexionstool aus der Veranstaltung Professionelle Identitätsbildung

1. Studienjahr

Modul	Inhalte	Kompetenz
Wissenschaftliches Arbeiten	<p>Kontext und Prozess wissenschaftlichen Arbeitens</p> <p>Rahmenbedingungen und Informationskanäle im Studium</p> <p>Recherchieren, Differenzieren, Aneignen, Auswerten, Belegen von Literatur</p> <p>Übungen zum Zitieren, Exzerpieren und wissenschaftlichen Schreiben</p> <p>Regeln und Vorgaben wissenschaftlicher Arbeiten im Studiengang</p>	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Standards und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, Regeln und Vorgaben der formalen Bedingungen zu berücksichtigen, sie haben ein Verständnis für die Relevanz der Wissenschaft in der Sozialen Arbeit und können unterschiedliche Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.</p> <p>Die Studierenden können sich im Studiengang orientieren. Sie kennen die zentralen Informationskanäle und Rahmenbedingungen im Studium.</p>
Professionelle Identitätsbildung und Praxisreflexion	<p>1. Semester</p> <p>Grundlagen der Professionellen Identitätsbildung</p> <p>Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion</p> <p>2. Semester</p> <p>Institutionen und Organisationen Sozialer Arbeit</p> <p>Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion</p>	<p>Die Studierenden haben ein Verständnis für die Bearbeitung von Grundfragen professionellen Handelns als Sozialarbeitende im Kontext der gesellschaftlichen Verortung Sozialer Arbeit und vor dem Hintergrund der Organisationsstrukturen Sozialer Arbeit. Die Studierenden können die berufliche Praxis systematisch im Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft reflektieren. Durch die integrierte Praxisreflexion sind die Studierenden in der Lage, im Handlungsfeld ihrer studienbegleitenden beruflichen Tätigkeit die Bedeutung des Zusammenhangs von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zu erkennen und kritisch zu analysieren.</p>
Kommunikation/ Interaktion und Gesprächsführung	<p>Kommunikationstheorien und -modelle</p> <p>Grundlagen und Modelle der Gesprächsführung</p> <p>Kollegiale Beratung</p>	<p>Die Studierenden kennen die Bedeutung von Kommunikation bei der Entstehung und Aufrechterhaltung menschlicher Beziehungen sowie die Zusammenhänge zwischen Kommunikationstheorien und professionellem Handeln (z.B. Beratung, Konfliktmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, mediengestützte Kommunikation).</p> <p>Vor dem Hintergrund dieser Wissensbestände können Studierende ihre Handlungsfähigkeit in</p>

		<p>kommunikativen professionellen Situationen reflektieren, selbstkritisch bewerten und verbessern.</p> <p>Die Studierenden wissen wie kollegiale Beratung funktioniert, können sie selbstverantwortlich durchführen und ihre Wirkung für die Praxis Sozialer Arbeit bewerten.</p>
Disziplin und Profession	<p>Geschichte der Sozialen Arbeit</p> <p>Fachwissenschaftliche Kontexte und Definitionen Sozialer Arbeit</p> <p>Fachwissenschaftliche Theorien und Diskurse</p> <p>Handlungsfelder/Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit am Beispiel der Praxis Sozialer Arbeit</p>	<p>Die Studierenden kennen den historischen und aktuellen Wissensstand der Disziplin und Profession. Sie können auf fachwissenschaftlicher Grundlage und einschlägigen Theorien den Gegenstand der Sozialen Arbeit beschreiben und eine berufsethisch reflektierte professionelle Haltung einnehmen.</p>
Konzepte und Methoden der Beratung	<p>Grundlagenwissen sozialpädagogischer Beratungsarbeit sowie ausgewählte theoretische Konzepte/Ansätze der Beratung; Einübung von Beratungsprozessen</p>	<p>Die Studierenden kennen Funktion und Bedeutung sozialpädagogischer Beratungsarbeit als zentraler Handlungsform der Sozialen Arbeit.</p> <p>Die Studierenden können den Aufbau, die Prozessgestaltung und professionelle Beendigung eines Beratungsprozesses ziel- und ressourcenorientiert initiieren und durchführen.</p>

2. Studienjahr

Modul	Inhalte	Kompetenz
<p>Professionelle Identitätsbildung und Praxisreflexion</p>	<p>3. Semester</p> <p>Professionstheorien</p> <p>Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion</p> <p>4. Semester</p> <p>Berufsethik</p> <p>Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion</p>	<p>Die Studierenden haben ein Verständnis für die Bearbeitung von Grundfragen professionellen Handelns als Sozialarbeitende im Kontext der gesellschaftlichen Verortung Sozialer Arbeit und vor dem Hintergrund der Organisationsstrukturen Sozialer Arbeit. Die Studierenden können die berufliche Praxis systematisch im Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft reflektieren. Durch die integrierte Praxisreflexion sind die Studierenden in der Lage, im Handlungsfeld ihrer studienbegleitenden beruflichen Tätigkeit die Bedeutung des Zusammenhangs von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zu erkennen und kritisch zu analysieren.</p>
<p>Wahlpflicht: Methoden der Einzelfallhilfe</p>	<p>Grundlagenwissen der Einzelfallarbeit sowie ausgewählte theoretische Konzepte/Ansätze; Theorie und Methodologie des Case Managements</p>	<p>Die Studierenden kennen Funktion und Bedeutung sowie Konzepte und Methoden sozialpädagogischer Einzelfallhilfe.</p> <p>Sie kennen theoretische und methodische Grundlagen und Einsatzgebiete des Case Managements/Fallmanagements.</p>

		<p>Die Studierenden können den Aufbau, die Prozessgestaltung und professionelle Beendigung eines Beratungsprozesses ziel- und ressourcenorientiert initiieren und durchführen.</p> <p>Bei der Anwendung von Case Management berücksichtigen sie die verschiedenen Phasen vor dem Hintergrund aktueller Anliegen und Probleme der Adressat/inn/en sowie der Helfer/innen und Helfer/inn/ensysteme im jeweiligen Sozialraum.</p> <p>Auf die Grundlagen der Methoden der Einzelfallhilfe aufbauend verfügen die Studierenden über vertieftes Fachwissen und Handlungsrepertoire zur Gestaltung von Beratungssituationen. Sie können unterschiedliche Konzepte/Ansätze zielgruppen- und situationsbezogen einsetzen und evaluieren.</p>
<p>Wahlpflicht: Methoden der Sozialen Gruppenarbeit</p>	<p>Gruppenpädagogische theoretische Grundlagen</p> <p>Gruppenpädagogische Methoden und Übungen</p> <p>Zielgruppen- und situationsspezifische Vertiefung von Theorien, Handlungskonzepten und Methoden der Gruppenpädagogik</p> <p>Einsatz und Erprobung gruppenpädagogischer Ansätze</p>	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Rahmenbedingungen und theoretische Handlungskonzepte und Methoden in der Arbeit mit Gruppen im Kontext Sozialer Arbeit. Sie können sich im Rahmen von Gruppenleitung positionieren und dynamische Prozesse in ihrem Vorgehen erkennen und analysieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse im Umgang mit heterogenen und homogenen Groß- und Kleingruppen. Sie können gruppenpädagogische Handlungskonzepte zielgruppen- und situationsbezogen adäquat einsetzen.</p>
<p>Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen</p>	<p>Grundlagen des Rechts</p> <p>Grundlagen von Sozialstaat/Sozialpolitik/Sozialen Sicherungssystemen</p> <p>Allgemeines/Besonderes Verwaltungsrecht, Soziales Leistungsrecht, Arbeits- und Tarifrecht</p>	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Strukturen des Rechts und des Sozialstaates und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit. Sie kennen die Struktur des allgemeinen Verwaltungsrechtes sowie für die Soziale Arbeit relevante europäische Regelungen. Aus dem Rechtsstaats- und dem Sozialstaatsprinzip können sie die Strukturen des Sozialen Leistungsrechtes ableiten und adäquate Handlungskonzepte in der Anwendung des Sozialen Leistungsrechtes entwickeln. Sie wissen um die Struktur des Arbeits- und Tarifrechtes und können dieses Wissen adäquat einsetzen.</p>
<p>Erziehung, Bildung & Sozialisation</p>	<p>Pädagogische und psychologische Grundlagen und Konzepte: Theorien zu Erziehung, Bildung und Sozialisation und ihre Bedeutung für Soziale Arbeit, Vertiefung von Theorien und Konzepten anhand fachlicher Fragestellungen</p>	<p>Die Studierenden kennen grundlegende pädagogische und psychologische Theorien und Konzepte zu Sozialisation, Erziehung und Bildung und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit. Sie haben Kenntnisse über ausgewählte pädagogische und psychologische Theorien und Konzepte. Sie vertiefen ihre Kenntnisse, indem sie diese auf Aufgaben der beruflichen Praxis übertragen, anwenden und weiterentwickeln.</p>

Modul	Inhalte	Kompetenz
Wahlpflicht: Medienpädagogik	Einführung und Vertiefung in die Theorien, Handlungskonzepte und Methoden der Medienpädagogik Zielgruppenbezogene medienpädagogische Projekte und Übungen Mediengestaltung und Medienproduktion	Die Studierenden kennen Prozesse medienpädagogischer Projekte und/oder medialer Produktionen in mindestens zwei Medientechniken/-systemen, z. B. Video, Audio, digitale Spiele, VR/AR, Programmieren, Webdesign, Fotografie, Print etc. und können diese aktiv und eigenständig gestalten. Sie können verschiedene Formate auf einem Niveau unterscheiden, wie es im Rahmen der Medienpädagogik für die Soziale Arbeit (z. B. Arbeit mit Zielgruppen, unterschiedlichen Einrichtungen) erforderlich ist und kennen die Vor- und Nachteile dieser im Kontext sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Handlungsvollzüge.
Wahlpflicht: Sozialraumorientierung	Theoretische und methodische Grundlagen von Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung Vertiefung von Theorien und Methoden der Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung Aktivierungs- und Partizipationsmodelle Planung und Gestaltung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen im Sozialraum	Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe der Sozialraumorientierung sowie Handlungsformen im sozialen Raum vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklungen als Gemeinwesenarbeit und ihrer aktuellen Anwendungen. Durch praktische Übungen können die Studierenden Methoden und Konzepte vor dem Hintergrund eigener fachlicher und methodischer Fähigkeiten, sozialräumlicher Bedarfe und Bedingungen einschätzen. Die Studierenden verfügen über vertiefte theoretische Kenntnisse bezüglich des sozialen Raums und ein Verständnis für Aktivierungs- sowie (planerische) Entwicklungs- und Veränderungsprozesse im Sozialraum unter Einbeziehung von Beteiligtegruppen. Durch praktische Einübung z.B. in konkreten Projekten können sie Methoden und Konzepte vor dem Hintergrund lokaler Realitäten einschätzen. Sie setzen eigene methodische und theoretische Fähigkeiten reflektiert ein.
Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion	12.1: Zielgruppen spezifische gesellschaftliche, institutionelle, rechtliche und professionelle Rahmenbedingungen und Arrangements auf der Grundlage von Theorien und Handlungskonzepten Zielgruppen spezifische Handlungsorte, Handlungsbereiche und Problemlagen (Kinder und Jugendliche / Erwachsene) Praxiszeit; Professionelle Praxisreflexion	12.1: Die Studierenden kennen die Entwicklungslinien sowie aktuelle fachtheoretische und fachpraktische Diskurse Zielgruppen bezogener Ansätze Sozialer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen auf Grundlage sozialstruktureller und individueller Entstehungsbedingungen im Lebensverlauf. Sie können aktuelle Bedarfe in verschiedenen Handlungsfeldern durch gezielte Theorie-Praxisreflexion nachvollziehen, einschätzen und bewerten und eine professionelle Grundhaltung einnehmen. 12.2/3: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Querschnittsthemen lebensverlaufsbezogener Sozialer Arbeit und deren

	<p>12.2/3: Theoriebasierte Vertiefung lebensverlaufsbezogener Querschnittsthemen.</p> <p>Spezifische professionelle Herausforderungen und aktuelle Diskurse sowie deren fachliche Bearbeitung.</p> <p>Praxiszeit sowie professionelle Praxisreflexion.</p>	<p>Bearbeitung in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit:</p> <p>Partizipation/Inklusion; Erziehung/Bildung; Gesundheit; Diversität/Gender; Soziale/wirtschaftliche Benachteiligung; Devianz.</p> <p>Auf dieser Grundlage können sie aktuelle Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen durch gezielte Theorie-Praxisreflexion professionell analysieren und entsprechende Angebote bewerten, durchführen und weiterentwickeln.</p>
Diversität	<p>Theorien, Konzepte und Forschungsergebnisse zu Diversität, Diversitätskategorien und deren Anwendung</p>	<p>Die Studierenden haben Kenntnisse über soziale Ungleichheiten (z.B. Ethnizität, Geschlecht, Behinderung, Generationen, sexuelle Orientierungen) sowie über deren strukturelle Gemeinsamkeiten. Sie kennen an Heterogenität und Pluralität orientierte Konzepte von Diversität als Grundlage von Demokratie und Toleranz. Auf dieser Grundlage können die Studierenden sozialpädagogische und sozialarbeiterische Handlungsansätze bewerten und konzipieren.</p>
Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit	<p>Aufbau, Funktionsweise und Finanzierung von öffentlichen, freien und gewerblichen Trägern Sozialer Arbeit</p> <p>Auswirkungen sozialpolitischer Entwicklungen auf Organisationen Sozialer Arbeit</p> <p>Planungs- und Steuerungsinstrumente Sozialer Arbeit</p> <p>Administratives Handeln in Organisationen Sozialer Arbeit</p>	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit in den unterschiedlichen Trägerstrukturen.</p> <p>Die Studierenden wissen, wie Soziale Arbeit in unterschiedlicher Trägerschaft finanziert wird.</p> <p>Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen der Umsetzung sozialpolitisch gewollter Ziele und sozialadministrativem Handeln erkennen und bewerten.</p> <p>Die Studierenden wissen, wie fachliche Konzepte in die Praxis Sozialer Arbeit implementiert und dort weiterentwickelt werden.</p> <p>Die Studierenden kennen für ihre Berufspraxis relevante Planungs- und Steuerungsinstrumente und können diese exemplarisch anwenden.</p>
Angewandte Rechtsgebiete	<p>An den Handlungsfeldern (Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Soziale Arbeit mit Erwachsenen) orientierte Rechtsgebiete: z.B. SGB VIII, Familienrecht, Jugend- und Erwachsenenstrafrecht, Zuwanderungsrecht etc.</p> <p>Bezüge zum internationalen System der Menschenrechte, insbesondere zur UN-Behinderten- und UN-Kinderrechtskonvention.</p>	<p>Die Studierenden kennen die Bedeutung des Rechts für und in unterschiedliche/n Handlungsfelder/n der Sozialen Arbeit. Sie können die berufsspezifischen Gesetze handlungsfeldbezogen anwenden.</p>

4. Studienjahr

Modul	Inhalte	Kompetenz
Forschung	<p>Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung und Sozialarbeitsforschung</p> <p>Schulung ausgewählter Erhebungs- und Auswertungsmethoden</p> <p>Entwicklung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts mit stark eingegrenzter Fragestellung</p> <p>Klärung der Bedeutung empirischer Daten für die Praxis Sozialer Arbeit.</p>	<p>Die Studierenden kennen den Stellenwert von Forschung für die Soziale Arbeit und können Forschungsergebnisse anhand von Gütekriterien bewerten. Sie beherrschen den Umgang mit ethischen Standards von Forschung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden kennen ausgewählte qualitative oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung.</p> <p>Studierende sind in der Lage, stark eingegrenzte Fragestellungen wissenschaftlich systematisch und eigenständig zu bearbeiten.</p>
Individuum und Gesellschaft	<p>Grundlagen der Soziologie und Sozialpsychologie</p> <p>Ausgewählte relevante Theorien/Themengebiete und Fragestellungen aus Soziologie und Psychologie anhand aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen</p>	<p>Die Studierenden erarbeiten soziologisches und (sozial-)psychologisches Grundwissen und Kenntnisse ausgewählter Theorien zum Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. Sie haben ein grundlegendes Verständnis der gesellschaftlichen Bedingtheit des individuellen Erlebens und Verhaltens und über Zusammenhänge zwischen sozialen Strukturen, Lebenslagen und Sozialverhalten.</p> <p>Durch vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien und Erkenntnissen sozialwissenschaftlicher Disziplinen können die Studierenden multiperspektivische Sichtweisen auf sozialpsychologische und sozialwissenschaftliche Themen und gesellschaftliche Herausforderungen einnehmen.</p>
Professionelle Profilbildung und Praxisreflexion	<p>Theoretisch bzw. empirisch fundierte Entwicklung innovativer Handlungs- und Organisationskonzepte Sozialer Arbeit, Verhandlungsprinzipien und -techniken</p> <p>Entre- und intrapreneurspezifische Präsentationsformate</p> <p>Vertiefung professioneller Kompetenzen, Weiterbildungsqualifizierungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit, Reflexion</p>	<p>Die Studierenden können unter Berücksichtigung aktueller sozialwirtschaftlicher und fachlicher Entwicklungen und Handlungslogiken eigene sozialarbeiterische Projekte entwickeln, strategisch reflektieren und weiterentwickeln.</p> <p>In Vorbereitung auf den Berufsabschluss als Sozialarbeitende sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftlich begründet zu argumentieren, sich berufspolitisch und -ethisch zu verorten, zu positionieren. Die Studierenden wissen, wie sich nach Abschluss des grundständigen Studienabschlusses ihren eigenen fachlichen und persönlichen Vorstellungen entsprechend weiterbilden bzw. weiterqualifizieren können.</p>

	despersönlichen professionellen Kompetenzprofils im Kontext der eigenen Berufspraxis	Die Studierenden können ihr persönliches professionelles Kompetenzprofil im Kontext der Berufspraxis wissenschaftlich begründet reflektieren.
Bachelorarbeit	Vorbereitung und Erstellung der BA-Thesis mit Kolloquium	Die Studierenden können auf wissenschaftlicher Grundlage eine berufsfeldrelevante Fragestellung der Sozialen Arbeit bearbeiten. Sie können ihre Ergebnisse entsprechend wissenschaftlicher Standards schriftlich und mündlich fachlich präsentieren und vertreten.

